



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2010

Phascum cuspidatum Hedw.

Hofmann, Heike ; Lüth, Michael ; Urmi, Edi

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich
ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-189522>
Scientific Publication in Electronic Form
Published Version

Originally published at:
Hofmann, Heike; Lüth, Michael; Urmi, Edi (2010). *Phascum cuspidatum* Hedw. In: Swissbryophytes Working Group (Hrsg.), *www.swissbryophytes.ch: Moosflora der Schweiz*.

Phascum cuspidatum Hedw.

Spitzblatt-Glanzmoos, Argilette    feuilles cuspid  es, Cuspidate Earth-moss

Charakteristische Merkmale: Ohne Kapseln ist *Phascum cuspidatum* nicht sicher bestimmbar! Die wichtigsten Merkmale für eine eindeutige Bestimmung sind: (1) Pflanzen klein und knospenf  rmig. (2) Blätter breit lanzettlich mit Rippe. (3) Kapseln in die Blätter eingesenkt, fast vollständig von den Perichätialblättern verdeckt, ohne Deckel öffnend, am oberen Ende mit einem kurzen Spitzchen. (4) Sporen dicht papillös, 20-45   m.



   Michael Lüth

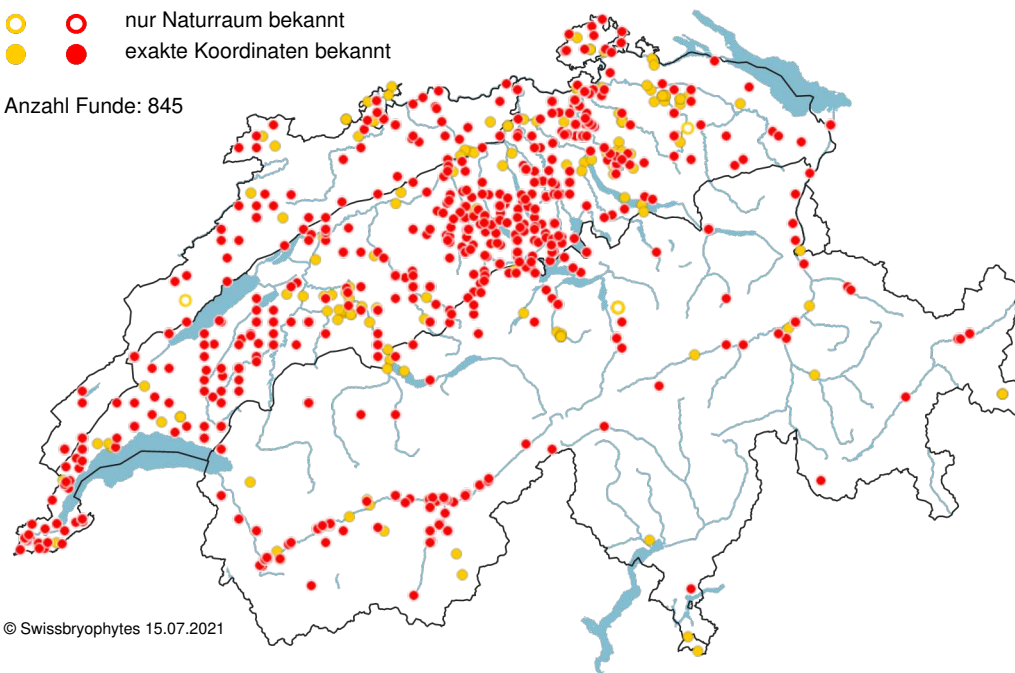
Rote Liste Status: Schnyder et al. 2004	LC - nicht gefährdet
NHV-Status: BAFU 2019	nicht gesch��tzt
Priorität: BAFU 2019	keine nationale Priorität bezüglich Arterhaltung und -förderung
Massnahmenbedarf: BAFU 2019	0 - momentan kein Massnahmenbedarf
Verantwortung der Schweiz: BAFU 2019	1 - gering
Smaragdart: Council of Europe	nein
Umwelt Ziel- und Leitart UZL: Leitart BAFU, BLW 2008	
Waldzielart: BAFU 2015	nein

Verbreitung

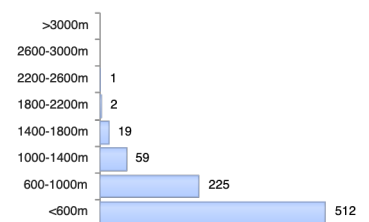
vor nach 1990

-       nur Naturraum bekannt
-       exakte Koordinaten bekannt

Anzahl Funde: 845



   Swissbryophytes 15.07.2021



Höchste Fundstelle: 2519m
Tiefste Fundstelle: 200m
Aktuellster Fund: 29.05.2021

Verbreitung

Kantone: Aargau, Appenzell

Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden,
Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Freiburg, Gen  ,
Glarus, Graubünden, Jura, Luzern, Neuenburg,
Nidwalden, Obwalden, Schaffhausen, Schwyz,
Solothurn, St. Gallen, Tessin, Thurgau, Uri, Waadt,
Wallis, Zug, Zürich

Naturräume: Jura, Mittelland, Alpen

Schweiz: im Mittelland und Jura sehr verbreitet, in den
Alpen nur in tieferen Lagen; kollin bis subalpin.

Europa: in ganz Europa inkl. Makaronesien, fehlt nur in
Island und in Skandinavien nördl. 64   nördlicher Breite.

Weltweit: Nord- und Südamerika, Europa, Nordafrika,
Asien, Australien.

Ökologie

Lebensraum: Pioniermoos an kurzzeitig offenerdigen Stellen in verschiedenen Lebensräumen: Äcker, Wiesen, Gartenbeete, Trockenrasen, Weinberge, Wegrandböschungen, Ruderalflächen, Kiesgruben; meist in sonnigen Lagen.

Substrat: stets auf Erde, besiedelt ein breites Spektrum von Böden: oft lehmig-tonig aber auch sandig und kiesig; basisch bis schwach sauer, feucht bis sehr trocken.

Informationsstand 10.2010



Schweiz, Merenschwand
© Heike Hofmann



Schweiz, Merenschwand
© Heike Hofmann

Zeigerwerte

nach Urmi 2010, verändert - Erläuterungen siehe www.swissbryophytes.ch



Beschreibung

Pflanzen: kleine, knospenartig Moose, weniger als 1 cm hoch, in kleinen Polstern oder Rasen wachsend. Obere Blätter deutlich grösser als die unteren, leicht hohl und zusammengeneigt, die Kapsel vollständig bedeckend.

Blätter: breit spatelförmig, eiförmig oder breit lanzettlich. Rippe meist als kurze oder selten auch als längere Stachelspitze austretend. Zellen im oberen Teil des Blattes rechteckig, rhombisch oder quadratisch, papillös oder glatt, Zellwände leicht verdickt. Blattrand ganzrandig bis leicht krenuliert.

Sporophyten: Kapseln sehr häufig, in die Blätter eingesenkt, kleistokarp, kugelrund aber am oberen Ende mit einem kurzen Spitzchen. Sporen dicht papillös, 20-45 µm.

Informationsstand 10.2010

Bilder

Weitere Bilder von Merkmalen dieser Art auf www.swissbryophytes.ch



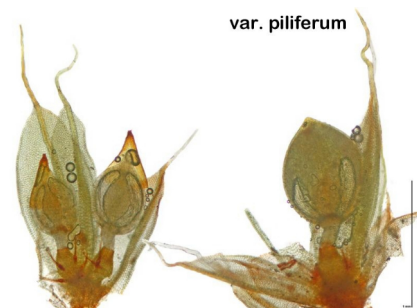
Habitus / feuchte Pflanze
© Michael Lüth



Habitus / feuchte Pflanze
© Michael Lüth



Habitus / feuchte Pflanze
© swissbryophytes / Michael Lüth



Habitus / feuchte Pflanze
© Frauke Roloff



Habitus / trockene Pflanze
© Michael Lüth



Kapsel / ganze Kapsel
© Norbert Stapper



Kapsel / Sporen
© swissbryophytes / Michael Lüth



Kapsel / Seta
© Frauke Roloff



Kapsel / Deckel
© swissbryophytes / Michael Lüth



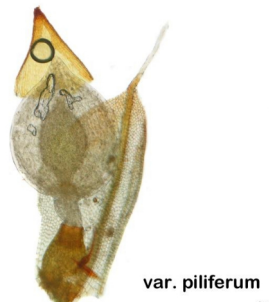
Blatt / ganzes Blatt
© swissbryophytes / Michael Lüth



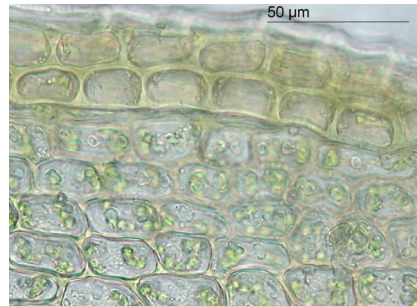
Blatt / ganzes Blatt
© Frauke Roloff



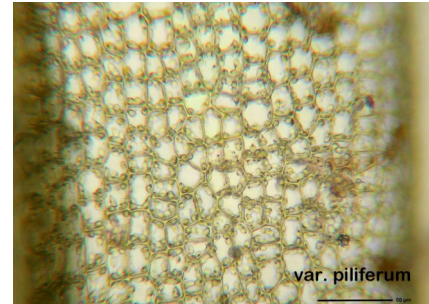
Blatt / Blattquerschnitt
© swissbryophytes / Michael Lüth



Blatt / Perichaetialblatt
© Frauke Roloff



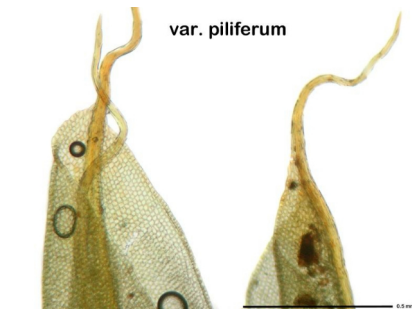
Zellen / Blattmitte
© swissbryophytes / Michael Lüth



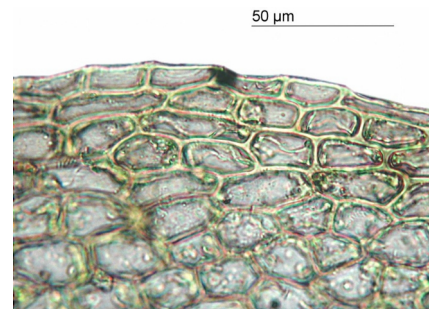
Zellen / Blattmitte
© Frauke Roloff



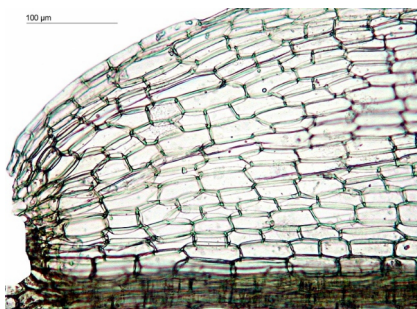
Zellen / Blattspitze
© swissbryophytes / Michael Lüth



Zellen / Blattspitze
© Frauke Roloff



Zellen / Blattrand
© swissbryophytes / Michael Lüth



Zellen / Blattbasis
© swissbryophytes / Michael Lüth



Zellen / Rippe Aufsicht ventral
© Frauke Roloff



Zellen / Rippe Aufsicht dorsal
© Frauke Roloff

Ähnliche Arten

Microbryum floerkeanum

Pflanzen rötlich-braun, sehr klein, etwa 1 mm hoch -> *Phascum cuspidatum*: grün, bis 1 cm gross.

Sporen nahezu glatt, 15-28 µm -> *Phascum cuspidatum*: Sporen dicht papillös, 20-45 µm.

Perichätialblätter aufrecht abstehend, die Kapsel nicht vollständig verdeckend -> *Phascum cuspidatum*: Perichätialblätter zusammengeneigt, die Kapsel dadurch zum grössten Teil verdeckend.

Acaulon muticum

Laminazellen mit auffallend verdickten Dorsalwänden (Blattquerschnitt) -> *Phascum cuspidatum*: ventrale und dorsale Wände der Laminazellen gleich.

Blattrand an der Spitze stumpf gezähnt -> *Phascum cuspidatum*: Blattrand glatt oder leicht krenuliert.

Kapsel kugelförmig ohne Spitzchen am oberen Ende -> *Phascum cuspidatum*: Kapsel mit Spitzchen.

Vaginula kugelig -> *Phascum cuspidatum*: Vaginula krugförmig.

Acaulon triquetrum

Laminazellen mit auffallend verdickten Dorsalwänden (Blattquerschnitt) -> *Phascum cuspidatum*: ventrale und dorsale Wände der Laminazellen gleich.

Perichätialblätter deutlich gekielt, im Querschnitt v-förmig, Pflanzen daher von oben kantig dreieckig aussehend -> *Phascum cuspidatum*: Perichätialblätter im Querschnitt leicht gebogen, c-förmig, Pflanzen von oben nicht dreieckig aussehend.

Kapsel kugelförmig, ohne Spitzchen am oberen Ende -> *Phascum cuspidatum*: Kapsel mit Spitzchen.

Blattspitzen oft zurückgebogen -> *Phascum cuspidatum*: Blattspitzen gerade.

Physcomitrium patens

Perichätialblätter absteehend, nicht zusammengeneigt, Kapseln daher gut sichtbar -> *Phascum cuspidatum*: Perichätialblätter zusammengeneigt, die Kapsel dadurch zum grössten Teil verdeckend.

Blattzellen gross und dünnwandig, 15-40 µm breit -> *Phascum cuspidatum*: 10-20 µm breit, leicht dickwandig.

Blattränder etwa von der Mitte bis zur Spitze stumpf gezähnt -> *Phascum cuspidatum*: ganzrandig bis leicht krenuliert.

Protobryum bryoides

Seta länger als die Kapsel, Kapsel die Perichätialblätter überragend -> *Phascum cuspidatum*: Kapselstiel kürzer als die Kapsel, diese in die Perichätialblätter eingesenkt.

Kapseln im unreifen Zustand, mit noch nicht gestrecktem Kapselstiel, ellipsoidisch -> *Phascum cuspidatum*: Kapseln auch unreif kugelig.

Kapseln mit differenziertem, geschnäbeltem Deckel, der sich aber nicht ablöst, darunter mit reduziertem, nicht funktionalem Peristom -> *Phascum cuspidatum*: Kapseln ohne Deckel und Peristom.

Microbryum curvicolle

Blätter trocken gekräuselt -> *Phascum cuspidatum*: Blätter trocken wenig verbogen.

Seta länger als die Kapsel, oft schwanenhalsartig gebogen -> *Phascum cuspidatum*: kürzer als die Kapsel, gerade.

Kapsel seitlich aus den Perichätialblättern heraushängend -> *Phascum cuspidatum*: Kapsel von den Perichätialblättern eingeschlossen.

Perichätialblätter lanzettlich -> *Phascum cuspidatum*: eiförmig bis breit lanzettlich.

Informationsstand 10.2010, aktualisiert 12.2017, 07.2021

Literatur**Literaturangaben zur Art**

Ahrens M. 2000. Pottiaceae. - In: Nebel M., Philippi G. (Hrsg.), Die Moose Baden-Württembergs. Eugen Ulmer, Stuttgart. 1: 230-370.

Casas C., Brugués M., Cros R. M., Sérgio C., 2006. Handbook of Mosses of the Iberian Peninsula and the Balearic Islands. - Institut d'Estudis Catalans, Barcelona. 349 pp.

Crum H.A., Anderson L.E., 1981. Mosses of Eastern North America, 1-2. - Columbia University Press, New York. 1328 pp.

Hallingbäck T., Lönnell N., Weibull H., 2008. Nationalnyckeln till Sveriges flora och fauna. Bladmossor: Kompaktmossor - kapmossor. Bryophyta: Anoetangium - Orthodontium, AJ 24-36. - ArtDatabanken, SLU, Uppsala. 1-504.

Lüth M., 2004-2011. Bildatlas der Moose Deutschlands. - Eigenverlag M. Lüth, Freiburg i. Br. Fasz. 1-7 + 1b.

Nyholm E., 1987-1998. Illustrated Flora of Nordic Mosses, Fasc. 1-4. - Nordic Bryological Society, Copenhagen and Lund. 405 pp.

Sharp A.J., Crum H., Eckel P.M. (eds.), 1994. The moss flora of Mexico. - Memoirs of the New York Botanical Garden 69: 1-1113.

Smith A.J.E., 2004. The moss flora of Britain and Ireland, 2nd ed. - Cambridge University Press, Cambridge. 1012 pp.

Weitere Literaturangaben

- BAFU** 2019. Liste der National Prioritären Arten und Lebensräume. In der Schweiz zu fördernde prioritäre Arten und Lebensräume. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Vollzug Nr. 1709. 99 S.
- BAFU** 2015. Biodiversität im Wald: Ziele und Massnahmen. Vollzugshilfe zur Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt im Schweizer Wald. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Vollzug Nr. 1503: 186 S.
- BAFU, BLW** 2008. Umweltziele Landwirtschaft. Hergeleitet aus bestehenden rechtlichen Grundlagen. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Wissen Nr. 0820: 221 S.
- Schnyder N., Bergamini A., Hofmann H., Müller N., Schubiger-Bossard C., Urmi E.** 2004. Rote Liste der gefährdeten Moose der Schweiz. - BUWAL-Reihe: Vollzug Umwelt, Bern. 99 S.
- Urmi E.** 2010. Bryophyta (Moose). - In: Landolt E., Flora indicativa, Ökologische Zeigerwerte und biologische Kennzeichen zur Flora der Schweiz und der Alpen. Haupt, Bern. 283-310.

Dank

Dieses Artporträt ist ein Teil des Projekts "Moosflora der Schweiz". Für finanzielle Unterstützung dieses Projekts danken wir folgenden Institutionen, Stiftungen und Personen: Bundesamt für Umwelt BAFU, Frau Katharina König, Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis, Ernst Göhner Stiftung, Dr. Bertold Suhner-Stiftung, Herr Richard Dähler, Stiftung Binelli & Ehrensam, Akademie der Naturwissenschaften Schweiz scnat, Fondation Petersberg pro planta et natura. Ein besonderer Dank geht an Michael Lüth für die Genehmigung, seine ausgezeichneten Fotos von Moosen und ihren Lebensräumen für das Projekt "Moosflora der Schweiz" verwenden zu dürfen.

Bei der Erstellung von diesem Artporträt konnte auf Informationen zurückgegriffen werden, die im Laufe der letzten Jahrzehnte von vielen Personen zusammengetragen wurden. Allen voran danken wir den Kartierern, Institutionen und Projekten, die ihre Daten dem "Nationalen Inventar der Schweizer Moosflora NISM" zur Verfügung gestellt und damit unsere heutige Datengrundlage geschaffen haben.

Kontakt: Swissbryophytes, Institut für Systematische und Evolutionäre Botanik, Universität Zürich, Zollikerstrasse 107, CH - 8008 Zürich. www.swissbryophytes.ch, info@swissbryophytes.ch